Opłacono ryczałtowo. Einzelpreis zł. 0,50 bezw. 0,25 Rmk

Wirtschaftskorrespondenz für POLEN

Erscheint jeden Mittwoch und Sonnabend. Bezugspreis in Polen 4 Złoty, im Ausland 2.00 Reichsmark monatlich ausschliesslich Bestellgeld, freibleibend.
Redaktion, Verlag und Administr.: Katowice, M. Pilsudskiego 27
Telefon 168, 1998.

Organ der „Wirtschaftlichen Vereinigung für Polnisch-Schlesien“

Anzeigenpreise nach festem Tarif. Bei jeder Beitreibung und bei Konkursen fällt jeglicher Rabatt fort.
Erfüllungsort: Katowice, Wojewodschaft Schlesien.
Bankverbindung: Diskontogesellschaft Katowice und Beuthen
P. K. O. Nr. 304238 Katowice.

Chefredakteur: Dr. Franz Goldstein, Katowice

Durch höhere Gewalt, Aufruhr, Streiks und deren Folgen hervorgerufene Betriebsstörungen begründen keinen Anspruch auf Rückerstattung des Bezugspreises oder Nachlieferung der Zeitung.
Nachdruck nur mit Quellenangabe gestattet.

Jahrg. VI — Katowice, am 21. Dezember 1929 — Nr. 57

Rekonstruktion der Wirtschaft Polens

Die Begutachtung der allgemeinen wirtschaftlichen Lage Polens und die Aussichten für die Zukunft sind besonders in letzter Zeit Gegenstand breiter Diskussionen geworden. Von den in dieser Richtung gehenden Stimmen betrachten wir die des Industrie- und Handelsministeriums und zwar der Herren Eug. Kwiatkowski und Prof. Adam Krzyżanowski als massgebend.

Auf dem Kongress der Delegierten der Industrie und Handelskammern hat der Handelsminister am 7. Oktober d. Js. eine Rede gehalten, die in einer Broschüre unter dem Titel: Rekonstruktion der Wirtschaft Polens veröffentlicht wurde.

Wir haben bereits des öfteren Gelegenheit gehabt, die Arbeiten des Industrie- und Handelsministers zu behandeln, wir erinnern nur an die Besprechung des Werkes Wirtschaftlicher Fortschritt Polens. Wie oft auch Kwiatkowski spricht, immer muss festgestellt werden, dass er sich bei Begutachtung der wirtschaftlichen Lage stets nur auf sachliches Ziffernmaterial stützt. Seine Stellung geschieht nie in überschwänglichem Optimismus, bezw. Pessimismus, vielmehr übt der Minister stets sachlich Kritik.

Gleichzeitig erschien auch ein Werk von Prof. Adam Krzyżanowski unter dem Titel: Polnische Wirtschaftskonjunktur. Es ist eine gewisse Ergänzung zu dessen beiden Autors Werk! Passive Handelsbilanz und zugleich eine Antwort darauf, ob und in wiefern seine Konjunkturtheorie und seine vorjährigen Voraussagen mit dem Verlauf der letzten Erscheinungen in Polen übereinstimmen. Ausserdem betrachtet der Autor die wichtigsten Faktoren der gegenwärtigen und zukünftigen Entwicklung der polnischen Wirtschaftskonjunktur.

Wir wollen nachfolgend die obengenannten Abhandlungen besprechen mit besonderer Berücksichtigung der zwei letzten Abschnitte unter dem Titel: „Licht und Schatten der gegenwärtigen Wirtschaftskonjunktur in Polen und Mittel zur Vorbeugung“.

Das Industrie- und Handelsministerium besitzt eine Sammlung von Zeitungsausschnitten ausländischer Presse, die mit Angabe der polnischer Zeitungen und Artikel zu dem Beschluss kommt, dass die Erteilung irgendwelcher Kredite an Polen einzustellen, da die wirtschaftliche Lage noch nie so katastrophal wie gegenwärtig gewesen sei.

Analisieren wir die Motive des komplizierten Bildes, um festzustellen, ob es tatsächlich zum Kulminationspunkt der Katastrophe kam. Der Minister stützt sich auf Ziffern der offiziellen Statistik, die durch entsprechende Fachdepartaments und interessierte Organisationen und Institutionen geprüft wurde. Das summarische Bild soll nur einen synthetischen Vergleich schaffen, um den Charakter der Entwicklung und der Situation im gegenwärtigen Moment festzustellen.

Ausgangspunkt für die Schätzung der allgemeinen Lage der öffentlichen Wirtschaft ist die Charakteristik der Entwicklung und des Standes der staatlichen Finanzen. Zur Prüfung der Entwicklungsdynamik und Konjunktur im laufendem Jahre diene das Jahr 1926, als die Zeit der unzweifelhaften Krisis und des Umschwungs, die durch eine Vergleichszusammenstellung die Schätzung der tatsächlichen Lage im Verhältnis zu

Auf dem Wege zur Verständigung

Hindernisse sind noch wegzuräumen.

Die deutsch-polnischen Handelsvertragsverhandlungen sind anscheinend wieder einmal auf einem toten Punkt angelangt, wie schon mehrfach während ihrer fünfjährigen Dauer. Doch ist diesmal entschieden ein Fortschritt zu verzeichnen. Die Verhandlungen werden nicht wegen allgemein unzureichender Zugeständnisse oder wegen überraschender Massnahmen der einen oder anderen Seite unterbrochen, (zunächst für die Feiertage), sondern es sind ganz bestimmte sachliche Forderungen, über die ein Zwiespalt besteht, der sich vor der Hand nicht lösen lässt, der aber keinesfalls unlösbar sein dürfte.

Eine ganz wesentliche Differenz liegt wohl nur in der Frage der Schweineausfuhr vor. Polen wünscht eine Sicherstellung der Abnahme des vollen ihm zugestandenen Schweinefleischkontingents von 200.000 Dztr. jährlich und verlangt daher, dass es die nicht an die deutschen Fleischwarenfabriken abzusetzenden Kontingentmengen in Gestalt von lebenden Schweinen auf den deutschen Markt bringen darf. Die deutsche Regierung glaubt bei aller Verständigungsbereitschaft um der deutschen Landwirtschaft, namentlich in den östlichen Grenzgebieten, willen eine Zulassung polnischer Schweine auf den offenen Markt nicht verantworten zu können. In der Tat würden die polnischen Schweine bei vollkommen freier Einfuhr wohl grösstenteils in den Grenzgebieten abgesetzt werden, was zweifellos unangenehme wirtschaftliche und natürlich auch politische Folgen haben würde. Man schlug nun deutscherseits vor, die polnischen Schweine nach deutschen Seegrenzschlachthöfen, z. B. nach Stettin, zu verfrachten. Es soll eine Viehverwertungsgesellschaft m. b. H. in Deutschland gegründet werden, die das Monopol für die Schweineeinfuhr aus Polen und auch seuchenpolizeiliche Befugnisse erhält. Ein möglichst grosser Teil der aus Polen importierten Schweine soll von der Viehverwertungsgesellschaft weiter exportiert werden.

Polnischerseits will man eine derartige Monopolbildung nicht zulassen und behauptet, dass die geplante Viehverwertungsgesellschaft ein Musterbeispiel von Erschwerung des internationalen Handels und administrativem Protektionismus darstelle.

Auch von der Meistbegünstigung werde Polen nur bescheidenen Nutzen haben, weil Deutschland gerade auf dem Gebiet der Agrarzölle sich bei seinen anderen Handelsverträgen meist Handlungsfreiheit gewahrt hat und eine Tendenz zu weiteren Zollerhöhungen auf deutscher Seite vorhanden ist. Deutschland sei, wie es der „Przeglad Gospodarczy“ formuliert, von einem „Paroxysmus des Agrarprotektionismus“ befallen, und das in einer Zeit, in der der Zoll- und Handelsliberalismus von Deutschland bei internationalen Konferenzen vertreten werde.

Man hat den Eindruck, dass beide Delegationen und beide Regierungen seit der Uebernahme der Verhandlungsleitung auf deutscher Seite durch den deutschen Gesandten Minister Dr. Rauscher, den ernstlichen Willen zur Einigung haben, dass aber die Interessengegensätze der deutschen und der polnischen Landwirtschaft schwer unter einen Hut zu bringen sind. Im übrigen ist das, was Polen erhält, zahlenmässig genau zu berechnen, während die vermehrten Exportmöglichkeiten Deutschlands eine unbekannte Grösse sind, die aber keinesfalls unterschätzt werden darf, wie es von den deutschen Vertragsgegnern regelmässig geschieht.

Mit der Verlangsamung des Verhandlungstempos meldeten sich in beiden Ländern die prinzipiellen Vertragsgegner zu Wort, die in idealer Uebereinstimmung behaupten, dass ihr Land verraten werden solle, und das der Partner allein Vorteile einheimse, während man selbst nichts als Opfer bringe. Von deutscher Seite ist besonders behauptet worden, dass durch den Vertrag Polens wirtschaftlicher und politischer Kredit international derart wachse, dass ganz andere Zugeständnisse verlangt werden konnten, als die, mit denen sich das Reich jetzt zufriedengeben wolle. Das sind aber — so will es scheinen — Argumente, die vor 4 Jahren allenfalls berechtigt waren, als Polens Währung und Staatshaushalt zusammengebrochen und die Lage verzweifelt war. Aber was haben wir seitdem erlebt? Durch Marschall Pilsudski wurde ein System eingeführt, das, wenn man aufs Grosse Ganze sieht, Polen die straffe Staatsorganisation gebracht hat, deren Fehlen vorher so schwere Folgen für das Land gehabt hatte. Und dann, im Oktober 1927, gewährte Amerika die Stabilisierungsanleihe auch ohne Handelsvertrag mit Deutschland, obwohl deutsche Politiker vorher behauptet hatten, dass Amerika die Anleihe ohne Vertrag nicht geben werde. Es folgten 1928 noch einige ausländische Stadt- und Provinzanleihen (Warszawa, Poznań und Wojew. Schlesien), und dann stockte der Anleihezufluss, aber lediglich wegen der Geldmarktverhältnisse in Amerika, wo immer mehr Gelder von der Börse eingezogen und der Verfügung zu Investitions- und Anleihezwecken entzogen wurden. Und dieser Tage wurde die amerikanische Gesandschaft in Warszawa zum Rang einer Botschaft erhoben, ohne dass man die Unterzeichnung des Vertrages mit Deutschland abgewartet hat.

Die polnische Regierung hat durch ihre Presse erklären lassen, dass durch die Verträge der wirtschaftliche und politische Kredit Polens gesteigert werde. Dies wurde vor allem zur Widerlegung der inneren Feinde gesagt, die ähnlich wie manche deutschen Kreise von Vaterlandsverrat schreien, weil Verträge geschlossen werden sollen. Es ist natürlich sicherlich richtig, dass der internationale Kredit Polens gesteigert wird, wenn die beiden Abkommen mit Deutschland, das politische und das wirtschaftliche, unterzeichnet werden. Aber ist nicht für Deutschland dasselbe der Fall? Gehören nicht die Abkommen mit Polen in das planmässig entworfene Gebäude der Stresemann'schen Aussenpolitik hinein, die auf einem ungewöhnlichen Mass von Urteilskraft, politischem Taktgefühl und Kenntnis der ausländischen Mentalität beruht. Natürlich, wer mit einem papierenen Volksbegehren diese Politik und ihre Träger verfemen und ins Zuchthaus bringen will, der wird auch an der Einigung mit Polen keine Freude finden. Wer aber ohne falsches Sentiment die Dinge betrachtet, wie sie nun einmal sind, der versteht, dass Deutschland im eigenen Interesse handelt, wenn es normale Wirtschaftsbeziehungen in Osteuropa herstellt und politisch wenigstens die schwersten Steine des Anstosses zwischen den beiden Völkern, die nun einmal in engster räumlicher Nachbarschaft leben müssen, aus dem Wege räumt.

Dr. Meister.

diesem „toten Punkt" ermöglichen soll. Die Situation charakterisiert Kwiatkowski auf Grund von Ziffernzusammenstellung. Auf Grund von statistischen Zahlen der Bank Polski gibt er ein beredtes Bild von der grundsätzlichen Gesundung des Geldes in Polen.

Wenn nämlich die Edelmetall- und Valutendeckung in der Mitte des Jahres 1926 nur 35 Proz., und die Biloninflation im Verhältnis zum Bankbilletumlauf 103 Proz. betrug, so erreichte diese Deckung Mitte des Jahres 1929 beinah 70 Proz. und das Umlaufsverhältnis des Bilons zu den Bankbillets fiel auf 18 Proz. Weiter unterzieht der Autor die Kredittätigkeit der Emissionsbank einer Analyse und beweist, dass die Kredite für die Landwirtschaft, weiterverarbeitende Industrie, (hauptsächlich für die Chemische-, Textil- und Maschinenindustrie) und den Handel gestiegen sind.

Eine analoge Entwicklung der Finanzoperationen weisen auch andere staatliche und private Banken auf, und zwar: Bank Gospodarstwa Krajowego, Staatliche Landwirtschaftsbank, Postsparkasse, Privat-- und Kommunalbanken. Aus dieser sehr allgemeinen, aber sachlichen Aufstellung ist zu ersehen, dass obgleich im Jahre 1929 im allgemeinem die Entwicklung und Steigerung der Finanzoperationen im Vergleich zu dem Umkreis 1926/28 nicht so schnell verstrichen ist, so dieser Prozess doch weder gehemmt wurde, noch einen Rückgang in Richtung der Situation des Jahres 1926 erfuhr. Weiter kann man bemerken, dass besonders die Sparaktion — immer im Vergleich mit der Zeit von 1926/28 — sich auch weiterhin sehr günstig entwickelt.

Ein weiteres Problem, dass mit der finanziellen und wirtschaftlichen Situation des Staates eng verbunden, jedoch weniger sichtbar, ist das des Staatsbudgets. Zum Beispiel ergibt das Budget in der Czechoslovakei 35, in Estland 19, in Jugoslavien 17, in Polen dagegen nur 11 Dollar jährlich Belastung pro Kopf eines Einwohners. Im Vergleich zum zweiten Halbjahr wurden gegenwärtig 23.000.000 Zl., monatlich gespart, das sind beinah 10 Proz. Die tatsächliche Ersparnis überschreitet 20 Proz. des früheren Budgets. Der Autor geht weiter zur Besprechung der Situation der Industrieproduktion in Polen. Ab Mitte des Jahres 1928 war in einer ganzen Reihe, besonders von europäischen Staaten, eine allgemeine Schwächung der herrschenden Konjunktur zu bemerken. Polen ist nicht in der Lage, sich von der Weltwirtschaft auszuschliessen. Die Rezessions- und Depressionswelle geht somit von einem Zentrum ins andere über. In Deutschland zum Beispiel wird die Konjunkturschwächung durch nachfolgende Ziffern und Informationen illustriert: Im Januar 1928 gab es 1.548.000 Arbeitslose, im Juni desselben Jahres nur 724.000 zu verzeichnen. Der Monat Januar vom Jahre 1929 wies 2.391.000 Arbeitslose, gegenüber 930.000 Arbeitslosen im Juni desselben Jahres. In demselben Zeitraum des Jahres 1928 gingen 343.000 und 377.000 protestierte Wechsel zum Protest gegenüber 469.000 und 447.000 desselben Zeitraumes des Jahres 1929. Der Prozentsatz des täglichen Geldes betrug im Juni 1928 — 6.55 Proz. und im Juni 1929 — 8,11 Proz.

Dr. L. L.

(Schluss folgt.)

Verbandsnachrichten

Offenhaltung der Geschäfte.

Der Verein selbständiger Kaufleute E. V., Katowice, gibt seinen Mitgliedern wiederholt zur Kenntnis, dass die Geschäfte am Freitag, den 20. und Sonnabend, den 21. Dezember cr. bis um 8 Uhr abends, desgleichen am Sonntag, den 22. Dezember cr. in der Zeit von 2—7 Uhr offen gehalten werden dürfen.

Tarifverhandlungen im Handelsgewerbe.

Nach langwierigen Verhandlungen wurden nunmehr, wie nachzutragen ist, am 20. November cr. neue Gehaltssätze für die Angestellten im Handelsgewerbe mit Gültigkeit vom 1. Dezember 1929 festgelegt. Um eine Gleichbehandlung der grösseren und kleineren Ortschaften zu vermeiden und diese günstiger zu stellen, wurde als neuer Faktor eine Einteilung der Ortschaften in 2 Kategorien vorgenommen und zwar, in

a) Ortschaften unter 20.000 Einwohner

b) Ortschaften über 20.000 Einwohner.

In den Ortschaften unter 20.000 Einwohnern wurden die bisherigen Gehaltssätze, vom 1. August 1928 ab gültig aufrecht erhalten, während in den Ortschaften über 20.000 Einwohner eine Erhöhung der Gehälter um ca. 3 Proz. vorgenommen wurde. Die Gehaltssätze selbst sind aus dem an die Mitglieder der Wirtschaftlichen Vereinigung für Poln. - Schlesien entsandten Rundschreiben Nr. 33 Tgb. Nr. 2995/29 vom 22. November cr. zu ersehen.

Tarifverhandlungen im Grosshandel.

Die vom 27. Januar 1929 ab gültigen Lohnsätze für Lagerarbeiter und Kutscher im Grosshandel wurden seitens der Gewerkschaften fristgerecht gekündigt. Es fanden daraufhin mehrere Sitzungen der Tarifkommission des Grosshandels mit den Gewerkschaften statt, als deren Ergebnis am 16. Dezember neue Lohnsätze festgesetzt wurden. Dabei wurde nicht etwa in allen Lohngruppen eine einheitliche prozentuale Erhöhung vorgenommen, sondern es wurden in jedem einzelnen Falle entsprechend den Arbeitsleistungen die Forderungen der Gewerkschaften berücksichtigt. Der neue Tarif für Lagerarbeiter und Kutscher gilt vom 16. Dezember 1929 ab bis zum 30. Juni 1930. Einzelheiten des Tarifvertrages sind in W. V. Rundschreiben Nr. 36 vom 19. Dezember cr. veröffentlicht.

Tarifverhandlungen im Verband der Mittel- und Kleinindustrie.

Am 19. Dezember cr. fanden erneut Tarifverhandlungen der Tarifkommission des Verbandes der Mittel- und Kleinindustrie mit den Gewerkschaften statt. Nach längerer Debatte wurde die von den Gewerkschaften geforderte, untragbare Erhöhung abgelehnt und seitens der Tarifkommission neue Vorschläge unterbreitet, die schliesslich von den Gewerkschaften angenommen wurden. Einzelheiten des Vertrages sind aus dem W. V. Rundschreiben Nr. 37 zu ersehen, das den Mitgliedern rechtzeitig zugehen wird.

Geldwesen und Börse

Warschauer Börsennotierungen.

Devisen.

13. XII.: Belgien 124,69 — 125,00 — 124,38, Holland 359,44 — 360,34 — 358,54, London 43,46½ — 43,57 — 43,36, New-York 8 888 — 8,908 — 8 868, Paris 35.08 — 35,17 — 34.99, Prag 26,42½ — 26.49 — 26 36, Schweiz 173,10 — 173 53 — 172,67, Stockholm 240.30 — 240,90 — 239,70. Wien 125,35 — 125,65 — 125,03, Italien 46.63 — 46,75 — 46.51.

14. XII.: Belgien 124.71 — 125 02 — 124,40, Holland 359.48 — 356.38 — 358,58. London 43,47 — 43.58 — 43.36, New-York 8.888 — 8,908 — 8.868, Paris 35 09 — 35.18 — 35.00, Prag 26.43½ — 26,50 — 26.37, Schweiz 173.11 — 173,54 — 172,68, Wien 125,39 — 125,70 — 120,08.

16. XII.: Belgien 124 74 — 125,05 — 124,43, Holland 359.50 — 360.40 — 358.60, London 43,38¼ — 43 59 — 43,37½, New-York 8,886 — 8,906 — 8.856, Paris 35 09 — 35.18 — 35.00, Prag 26.42¾ — 26 49 — 26.36½, Schweiz 173.13 — 173.56 — 172,70 Wien 125.36 — 125,67 — 125.05, Italien 46.64½ — 46,76½ — 46 52½.

17. XII.: Belgien 124.70 — 125 01 — 124.39, Holland 359,50 — 360,66 — 358.60, Kopenhagen 239 06 — 239.66 — 238,46, London 43,468 — 43 578 — 43,358, New-York 8 88¼ — 8.90¼ — 8.86½, Paris 35,08 — 35.17 — 34.99, Prag 26,43½ — 26 50 — 26.37, Schweiz 173 19 — 173 62 — 172,76, Stockholm 240,34 — 240.94 — 239.74, Wien 125,36 — 125.67 — 125.05, Italien 46.63 — 46 75 — 46,51.

18. XII.: Budapest 156.03 — 156.43 — 155 63, London 43,459 — 43,569 — 43.349, New-York 8,88¼ — 8,90¼ — 8 86½, Paris 35,07¼ — 35.16 — 34 98¼, Schweiz 173.16 — 173.59 — 172 73. Wien 125,36 — 125 67 — 125.05, Italien 46 62½ — 46.74 — 46,51.

Belgien 124.66 — 124.97 — 124.35, London 43 45.50 — 43.56 — 43.35, New York 8.883 — 8.903 — 8.863, Paris 37.07,50 — 35 16 — 34 99, Prag 26.42.25 — 26.49 — 26.35.50, Schweiz 173.16 — 173.59 — 172.73 Stockholm 240.22 — 240.82 — 239 62, Italien 46.61 — 46.73 — 46.49.

Wertpapiere.

4-proz. Investitionsanleihe — 119 00 — 118 50, 5-proz. premierte Dollaranleihe 70.00 — 69.75, 6-proz. Dollaranleihe 80.00, 7-proz. Stabilisationsanleihe 88.00, 8-proz. Pfandbriefe der Bank Gospodarstwa Krajowego 94.00, 8-proz. Pfandbriefe der Bank Rolny 94.00, 8-proz. Obligationen der Bank Gospodarstwa Krajowego 94.00, 7-proz. Obligationen der Bank Rolny 83.25, 7-proz. Obligationen der Bank Gospodarstwa Krajowego 83,25.

Aktien.

Bank Dyskontowy 125.00 Bank Polski 176 50, — 176, Bank Zachodni 80.00. Bank Zwiazku Spólek Zarobkowych 78.50, Wegiel 50.00, Lilpop 38.50 — 37.50 — 37.75, Rudzki 29.00, Starachowice 20.75 — 20.55.

Bilanz der Bank Polski.

Die Bilanz der Bank Polski weist in der ersten Dezemberdekade einen Goldvorrat in Höhe von 682.583.000 Zl. auf, was im Vergleich zur letzten Novemberdekade einen Rückgang um 64.000 Zl. bedeutet. Die Geld- und deckungsfähigen ausländischen Verpflichtungen verringerten sich um 29 000 Zl. auf 422.801.000 Zl., dagegen stiegen die nicht deckungsfähigen, ausländischen Verpflichtungen um 4.207.000 Zl. auf 98 358.000 Zl. Das Wechselportefeuille fiel um 21.334.000 Zl. und beträgt gegenwärtig 699 682 000 Zl. Pfandanleihen stiegen um 192.000 Zl. (74 983 000 Zl.). Andere Aktiva verringerten sich um 1.568.000 Zl. (138.481.000 Zl.). Die Position der sofort fälligen Verpflichtungen stieg um 65 000 000 Zl. (479.249.000 Zl.). Der Bankbilletumlauf verringerte sich um 80.285.000 Zl. (1.286.836.000 Zl.).

Neue Provisionssätze bei der P. K. O.

Mit dem 1. Januar 1930 werden durch die P. K. O. nachfolgende, neue Provisionssätze eingeführt:

I. a) für Aufbewahrung von Wertpapieren, deren Nominalwert 50.000 Zl. nicht überschreitet, wird halbjährlich 1 Proz. von jeder Gattung behoben;

b) von 50.000 Zl. bis 200.000 Zl. des Nominalwertes des ganzen Depositums — ½ Proz., wenigstens 50 Zl. halbjährlich;

c) über 200 000 Zl. Nominalwert — ¼ Proz., wenigstens 100 Zl. vom ganzen Depositums.

II. Für Aufbewahrung von Wertpapieren in Mark. Kronen und Rubel, die auf den inländischen Börsen nicht notiert sind. — 30 Groschen pro Bogen, wenigstens 2 Zl. halbjährlich von jeder Gattung.

III. Für Aufbewahrung von Depositen der Versicherungsgesellschaften — ½ Proz., wenigstens 2 Zl. halbjährlich.

IV. a) Für Konversionen und neue Emissionen, wenn deren Nominalwert 50 000 Zl. nicht übersteigt — ½ Proz., wenigstens 2 Zl.;

b) beim Nominalwert von 50 000 Zl. bis 200.000 Zl. — ¼ Proz., wenigstens 50 Zl.;

c) über 200.000 Zl. Nominalwert ⅛ Proz., wenigstens 50 Zl.

V. Die Realisierung von Cupons und ausgelosten staatlichen Papieren erfolgt kostenlos, von Kommunalen- und Dividendenpapieren — nach Abzug von ½ Prozent pro Cupon, wenigstens 10 Groschen und von ausgelosten Briefen ¼ Proz.

Die Depositenprovision wird halbjährlich im voraus vom Nominalwert der Papiere berechnet.

Zuwachs der Spareinlagen in der P. K. O. im November.

Im November wurden seitens der P. K. O. 21.110 neue Sparbücher herausgegeben und 3.814 Sparbücher liquidiert. Es besteht somit ein Zuwachs der Sparbücher im November um 17.296. Die Spareinlagen stiegen im Berichtsmonat um 1.983.54 Zl. und betrugen am Ende des Monats 130.567.737.39 Zl.

Filiale der Danziger Bank für Handel und Industrie in Łódź.

Die „Danziger Bank für Handel und Industrie", die sich stets um die Entwicklung der Handelsbeziehungen zwischen Polen und Danzig bemühte, beabsichtigt, in nächster Zeit eine Filiale in Łódź zu eröffnen.

Einfuhr/Ausfuhr/Verkehr

Der polnische Aussenhandel im November.

Nach den vorläufigen Berechnungen des Statistischen Hauptamtes ergibt der polnische Export im November folgendes Bild: Ausgeführt wurden 2 071 179 Tonnen Waren im Werte von 256.135.000 Zl. Im Vergleich zum Oktober erfolgte eine Zunahme im Gewicht um 179.632 Tonnen, dagegen verringerte sich der Wert um 3.292 000 Zl., d. i. um ca. 1,2 Proz.

Es stieg der Export von Hülsenfrüchten (um 3,1 Mill. Zl.), Zucker — 2.5 Mill. Zl., Viehfutterartikeln — 3.6 Mill. Zl., Brennmaterialen — 6 6 Mill. Zl.. Metallen, besonders Zink um 5.1 Mill. Zl. Dagegen verringerte sich der Export von Vieh um 5,5 Mill. Zl., Holz — 8,7 Mill. Zl.

Export Lodzer Textilwaren im November.

Nach den letzten Berechnungen wurden im November nachfolgende Warenmengen aus Łódź nach dem Ausland ausgeführt: Weisse Baumwollwaren — 2.956 kg. im Werte von 42 259 Zl. Farbige Baumwollwaren — 105.875 kg. (1.042.963 Zl.), Halbwollwaren — 18 559 kg. (259 016 Zl.), Wollwaren — 72.975 kg. (1.091.464 Zl.), farbige Baumwollgewebe — 11 838 kg. (141.455 Zl.), Lamagewebe — 140 397 kg. (522.298 Zl.), Kammgarn — 40.623 kg. (791.171 Zl.), Hutstumpen — 1.648 kg. (80 459 Zl.). Demnach wurden insgesamt 672 958 kg. Waren im Werte von 6.947.753 Zl. exportiert (Im November 1928 — 381.680 kg. im Werte von 4.302.814 Zl.).

Gründung eines Exportverbandes der Mühlenbesitzer.

Am 14. d. Mts. wurde ein Exportverband der Mühlenbesitzer, dem alle Mühlenorganisationen, grössere Mühlen und Mehlhandelsgesellschaften beigetreten sind, gegründet. Hauptzweck des neuen Verbandes ist die Ermöglichung des Mehlexportes gegen Prämie, wozu sich dieser Verband ein entsprechendes Kontingent bei der Verteilung der Ausfuhrprämien sichern will.

Polnisches Getreide in der Tschechoslovakei.

Wie der Krakauer Korrespondenz der Gazeta Handlowa zu melden weiss, wurde aus dem krakauer Bezirk und höchstwahrscheinlich aus Polen überhaupt die erste Ausfuhrtransaktion mit Getreide nach der Tschechoslovakei in dieser Saison durchgeführt. Durch Zebrzydowice wurden einige Waggons Getreide nach der Tschechoslovakei exportiert. Infolge der Ausfuhrzertifikate war diese Transaktion jedoch noch ganz gering. Diese Tatsache zeugt davon, dass Exportmöglichkeiten für Getreide nach der Tschechoslovakei bestehen.

Verlängerung der Gültigkeitsdauer von Ausfuhrbescheinigungen für Getreide.

Wie der Kurjer Krakowski aus massgebender Quelle zu melden weiss, wurde die Gültigkeitsdauer der Ausfuhrbescheinigungen, die für den prämierten Getreideexport im Dezember ausgegeben wurden, bis zum 16. Januar 1930 verlängert.

Fleisch- und Wurstexport nach Frankreich.

In Paris wurde ein polnisch - französisches Konsortium für den Import von Lebensmitteln aus Polen unter dem Namen „Association Franco - Polonaise pour L'importation" (Paris 8. e. 29 bis rue d'Astorg) gegründet. Vertreter dieses Konsortiums weilten dieser Tage in Polen, wo sie die Exportmöglichkeiten prüften. Der Konsortiumsvorstand hat sich nun an polnische, grössere Firmen und Exportorganisationen mit dem Vorschlag gewandt, Probewaggons mit Fleisch, Butter, Eiern usw. nach Frankreich zu versenden. Gleichzeitig hat der Konsortiumsvorstand energische Schritte unternommen, um den Transport von leicht verderblichen Waren auf dem Meerwege, in Schiffen, die mit Kühleinrichtungen versehen sind, von Gdynia nach Le Havre zu leiten.

Polnischer Samenexport.

Im polnischen Export spielt die Ausfuhr von Samen, die jährlich einen Wert von ca. 40.000.000 Zl. erreicht, unzweifelhaft eine bedeutende Rolle. An erster Stelle dieser Exportartikel steht Klee- und Lubinsamen, weiter folgt Zuckerrübensamen. Hauptabnehmer dieser Samensorten sind: Deutschland, England, Dänemark und die Tschechoslovakei. Dem gegenüber ist die Einfuhr von Samen nach Polen nur ganz gering und betrug im vergangenem Jahre ca. 1.500.000 Zl.

Polnisch - baltische Handelskammer.

Dank der Initiative der polnisch-lettländischen Gesellschaft wurde am 17. l. Mts. eine polnisch - baltische Handelskammer gegründet. Die neue Handelskammer hat die Aufgabe an der Entwicklung der Handels- und Finanzbeziehungen zwischen Polen und den baltischen Staaten mitzuarbeiten.

Der Warenverkehr auf den polnischen Eisenbahnen im Oktober.

Die durchschnittliche tägliche Waggonverladung betrug im Oktober 21.327 Waggons (September — 19 374 Waggons). Diese Ziffern zeugen von einem lebhaften Pulsschlag des polnischen Wirtschaftslebens.

Versicherung von Warensendungen.

Auf den polnischen Eisenbahnen bestand bisher eine Versicherung für Reise- und Expressgepäck, die an den Eisenbahn-Gepäckkassen durchgeführt wurde. Das

reisende Publikum hat diese Versicherungsform sehr gern benutzt, da sie keine komplizierten Formalitäten erforderte. Ab 1. Januar 1930 soll nun dieselbe Versicherungsart auch für Warensendungen, gewöhnliche, wie Eilsendungen im inländischen und ausländischen Verkehr eingeführt werden. Zwecks Versicherung der Warensendungen ist bei der Aufgabe der Waren nur ein entsprechender Wunsch zu äussern. Es ist zu hoffen, dass dank der einfachen und leichten Form dieser Versicherungsart diese viel Anwendung finden wird.

Warnung!

Die „Gazeta Handlowa" teilt mit:

Auf Grund einer Information des czechoslowakischen Konsulats in Kraków warnt die Industrie- und Handelskammer in Kraków alle interessierten Kreise vor der in polnischen Zeitungen annoncierenden Firma „M. Matysek I. europäische Weberei, Sitborice bei Brünn (Czechoslovakei)", die ihre Waren zu unerhört niedrigen Preisen offeriert. Nach Bericht des czechoslovakischen Konsulats Kraków wurde gegen diese Firma ein Strafverfahren eingeleitet.

Inld. Märkte u. Industrieen

Die oberschlesische Kohlenindustrie im November.

Die Kohlenförderung betrug im oberschlesischen Kohlengebiet im November insgesamt 3 001.000 Tonnen. Im Vergleich mit dem Monat Oktober (3.255.000 Tonnen) bedeutet dies einen Rückgang der Produktion um 254.000 Tonnen bezw. 7,8 Proz., was jedoch auf die kleinere Zahl der Arbeitstage (im Oktober Arbeitstage — 27, im November — 24) zurückführen ist.

Der Kohlenumsatz betrug im November, ohne eigenen Verbrauch und Deputat, 2.700.000 Tonnen (Oktober — 2.911.000 Tonnen) was somit einen Rückgang des Absatzes um 211.000 Tonnen bedeutet. Von dem Gesamtabsatz entfallen 1.684 000 Tonnen auf den Inlandsmarkt und 1 016.000 Tonnen auf den Export.

Der Kohlenexport unterlag somit im November einer ganz bedeutenden Reduktion, nämlich um ca. 16,9 Proz. Auf die einzelnen Arten der Absatzmärkte verteilt, stellt der Export im November im Vergleich zum Oktober folgendes Bild dar:

Märktegruppe	November	Oktober	Unterschied
	in Tonnen		in %
Konventionsmärkte .	441 033	486.699	8 5
Nordmärkte	387.746	506.335	23,5
andere europäischen Märkte	88 390	91.665	3.1
Schiffskohle	99.145	127.552	22,32

Wie daraus zu ersehen ist, entfällt der grösste Rückgang des Exportes auf die Nordmärkte und auf Schiffskohle. Die Waggongestellung war im November ziemlich befriedigend.

Generalversammlung der Vereinigten Königs- und Laurahütte.

Am 18. d. Mts. fand die Generalversammlung der Aktionäre der deutschen Vereinigten Königs- u. Laurahütte Aktiengesellschaft, die mit 100 Proz. Eigentümer der Aktien der polnischen Unternehmen in Katowice ist, statt. Der Gewinnteil, der ca. 157.208 Rmk. beträgt, wurde auf das nächste Jahr übertragen. Infolge der Interessengemeinschaft mit der Bismarckhütte und der Kattowitzer Aktiengesellschaft für Bergbau und Hüttenbetrieb wurde der Beschluss gefasst, einen Austausch von Aufsichtsratmitgliedern durchzuführen. Es gingen zwei Aufsichtsratmitglieder den Bismarckhütte in den Aufsichtsrat der Vereinigten Königs- und Laurahütte über und zwar die Herren Generaldirektor Flick und Rossi, Harrimanvertreter für Zentraleuropa. Der Bericht über die Lage am Kohlen- und Eisenmarkt wurde vom Generaldirektor der Vereinigten Königs- und Laurahütte, Ing. Kiedroń, erstattet. Aus dem Bericht ist es zu ersehen, dass sich die Kohlensituation hinsichtlich des inländischen, wie auch ausländischen Absatzes bedeutend gebessert hat. Durch Ing. Kiedroń wurden Vergleichsziffern aus den Jahren 1913 — 1928 angeführt, aus denen ein bedeutender Produktionszuwachs von Eisen und Kohle festzustellen war.

Vom Holzmarkt.

Die Situation auf dem Holzmarkt hat in der vergangenen Woche eine weitere Verschlechterung erfahren, da der Absatz im Exportumsatz, der gegenwärtig die Hauptgrundlage der Holzindustrie darstellt, einen immer grösseren Rückgang aufweist. Die Aussichten auf eine Besserung der Situation sind sehr gering, da auch die Hoffnungen, die anlässlich der zeitweiligen Belebung des französischen Marktes gehegt wurden, infolge der ungünstigen Offerten französischer Importeure geschwunden sind. Der deutsche Markt weist einen nur ganz geringen Bedarf auf, und ausserdem ist bei Transaktionen mit Deutschland die grösste Vorsicht geboten, da auch grösste, deutsche Holzfirmen, die durch ihre Solidität bekannt waren, Konkurs anmelden und dadurch die polnischen Exporteure gefährdet sind. Der englische Markt hat gleichfalls aufgehört, überhaupt Absatzmarkt für polnische Holzprodukte zu sein, da er immer mehr durch den sowjet-russischen Holzhandel, der die Holzmaterialien zu Preisen verkauft, mit denen nicht nur Polen, sondern auch die nördlichen Exportstaaten, wie Schweden und Finnland, nicht konkurrieren können, erobert wird. Der einzige noch Absatz findende Artikel ist Zellulose, doch auch dieser Export wird nicht mehr lohnend sein, wenn die Gültigkeit der bestehenden Verbandstarife erlischt. Die Inlandsnachfrage hat sich gleichfalls stark verringert und deckt ausschliesslich den Bedarf für Industriezwecke. Obgleich Oktober gewöhnlich der Monat ist, in dem bedeutende Holztransaktionen abgeschlossen werden, sind in diesem Jahre nur ganz geringe Abschlüsse zustande gekommen. Die Preise weisen weiterhin eine Rückgangstendenz auf.

Die Situation am Kolonialwarenmarkt.

Die Weihnachtssaison hat bereits begonnen, jedoch sind die getätigten Umsätze immer noch nicht so gross, wie sie z. B. in dieser Zeit des vergangenen Jahres zu verzeichnen waren. Eine gewisse Besserung notieren die Engrohändler, jedoch werden angesichts der Kreditschwierigkeiten Transaktionen nur sehr vorsichtig abgeschlossen.

In der am Teemarkt herrschenden Situation lässt sich eine gewisse Preisstabilisierung fühlen.

Am Kaffeemarkt auch weiterhin unsichere Situation. Die Preise weisen einen abermaligen Sturz auf. Transaktionen werden loco holländischen Hafen durchgeführt. Santos 62—86, Rio 52 (in engl. Schillings pro 50 klg.).

In Butter herrscht eine ganz schwache Tendenz, die durch das grosse Angebot von Butter, welche in Kühlhäusern lagert, verursacht worden ist. Im Inland ist ein weiterer Produktionssturz zu verzeichnen, der durch den Jahreszeitwechsel verursacht wurde. Der Export nach dem Ausland ist angesichts des scharfen Konkurrenzkampfes sehr beschränkt. Die Butterpreise wurden bis auf weiteres wie folgt festgesetzt:

Molkereibutter I Gattung 6.60—7.00 Zl. pro 1 klg.
Molkereibutter II Gattung 6,20—6.40 Zl. pro 1 klg.

In letzter Zeit ist auf dem französischem Markt lebhaftes Interesse für polnische Butter festzustellen.

Auf dem inländischen Eiermarkt unterlag die Situation einer gewissen Aenderung. Die Produktion ist letztens stark gesunken. Die Detail-Kaufleute und Engroshändler haben ihre Vorräte derart ausverkauft, dass ein vergrösserter Bedarf des Auslandes eine bedeutende Preiserhöhung zufolge haben kann. Momentan halten sich die Preise noch auf unveränderter Basis. Jedenfalls ist angesichts der kommenden Feiertage und der signalisierten Kältewelle eine verstärkte Tendenz, verbunden mit einer Preiserhöhung, zu erwarten.

Silberproduktion in Polen

Polen besitzt nur eine Silberfabrik und zwar die in Strzybnica in Oberschlesien. In letzter Zeit weist die Produktion dieser Fabrik dauernden Rückgang auf, was nachstehende Ziffern beweisen: Während im Jahre 1925 die Silberproduktion 14.980 klg betrug, betrug diese im Jahre 1926 — 7.710, 1927 — 5.337 und im ersten Halbjahr dieses Jahres nur 3.379 klg. Das Silber dieser Hütte wird gänzlich durch die Bank Polski für die Emission des Silberbilons angekauft.

Fusion in der polnischen Zementindustrie.

In der Zementindustrie wurde in letzter Zeit eine beinahe vollkommene Konsolidierung durchgeführt, indem eine grosse Interessengruppe gebildet wurde, die fast 90 Proz. der polnischen Zementindustrie darstellt.

In den letzten Tagen wurde eine neue Gesellschaft gerichtlich eingetragen, die den Namen „Wspólnota Interesów Cementowych" trägt und sich aus folgenden Portlandzementfabriken zusammensetzt: Solvay, Firley, Bernard Liban i Ska, Rudniki, Weiherowo. Diese Interessengemeinschaft umfasst 7 Fabriken mit einer Jahresproduktion von insgesamt 800 000 Tonnen. Die Verbindung dieser Fabriken auf die Dauer von 10 Jahren ist unzweifelhaft ein weiterer Schritt zur Gesundung der polnischen Zementindustrie.

Kennzeichnung ausländischer Waren.

Das Ministerium für Industrie und Handel hat gegenwärtig allen Wirtschaftsverbänden ein Projekt zur Begutachtung vorgelegt, wonach eine Kennzeichnung ausländischer Waren durchgeführt werden soll. Dadurch soll die inländische Industrie vor der aus dem Schmuggel hervorgehenden Konkurrenz geschützt werden. Die Waren werden erst nach Anlegung von Plomben in den Verkehr gebracht, was eine Kontrolle auch im freien Handel ermöglicht.

Steuern / Zölle / Verkehrs-Tarife

Kontrolle der Gewerbeunternehmen schon ab 2. Januar 1930.

Gemäss Art. 30 des Gewerbesteuergesetzes werden alle Gewerbepatente und Registerkarten bis zum 31. Dezember d. Js. verkauft. Das Finanzministerium bemerkt in einem gegenwärtig versandtem Rundschreiben (L. D. . 17308 I/29), dass eine Verlängerung des gesetzlich festgelegten Termins auf keinen Fall stattfindet. Gleichzeitig hat das Finanzministerium alle Finanzkammern beauftragt, schon ab 2. Januar 1930 zur Kontrolle aller Gewerbeunternehmen, die zur Lösung von Gewerbepatenten und Registerkarten verpflichtet sind, zu schreiten. Die Kontrolle findet gemäss den Bestimmungen des Gesetzes, der Ausführungsverordnung und Instrukton vom 15. Mai 1928 statt.

Ermässigung der Stempelgebühr vom Umsatz mit Wertpapieren.

Durch Verordnung des Finanzministers vom 20. November d. Js (Dz. Ust. R. P. Nr. 83, Pos. 620) wurden die Stempelgebühren vom Umsatz mit Wertpapieren von 0.2 Proz. auf 0.1 Proz. ermässigt. Die Verordnung tritt mit dem 1. Januar 1930 in Kraft und gilt bis zum 31. Dezember 1930.

Der Liquidationstermin der Monopolkonzessionen verlegt.

Laut einem Schreiben des Fianzministers Matuszewski an das Akzisen- und Monopoldepartament wurde der Liquidationstermin für die Unternehmen, denen die Konzession für den Verkauf von Erzeugnissen des Spiritusmonopols entzogen worden ist, um 6 Monate, also bis zum 1. Juli 1930 verlängert.

Die Prolongation des Termins betrifft nicht die Unternehmen, über denen ein Protokoll wegen Uebertretung des Prohibitionsgesetzes aufgenommen wurde.

Aufhebung des Ausfuhrzolles von Kleie.

Infolge einer Intervention der Mühlenorganisationen wurde der Ausfuhr von Kleie mit dem 14. d. Mts. bis zum 15. April 1930 aufgehoben.

Handelsgerichtliche Eintragungen

Sąd Grodzki Katowice.

H. B. 795. Spółka Akcyjna Handlowa „Kooprolna" w Warszawie, Oddział w Katowicach. Auf Grund des Beschlusses der Generalversammlung der Aktionäre vom 10. Juli 1929 befindet sich diese Gesellschaft in Liquidation. Das ganze Unternehmen der Gesellschaft einschliesslich Aktiva und Passiva wurde als ausschliessliches Eigentum der Genossenschaft „Kooperacja Rolna", spółdzielnia z odpowiedzialnością udziałów, in Warszawa übergeben. Als Liquidatoren wurden bestellt: Stanisław Rodkiewicz, Warszawa, ul. Kopernika 11, Michał Narewski, Warszawa, ul. Willowa 6, Witold Geisler, Warszawa, ul. Leszno 126. Alle Dokumente unterschreiben im Namen der Gesellschaft zwei Mitglieder der Liquidationskommission unter dem Firmenstempel. Datum der Eintragung: 25. Oktober 1929.

H. B. 1035. „Elektroporcelan, sp. z ogr. odp." in Katowice. Gegenstand des Unternehmens ist die Fabrikation und der Verkauf von Porzellanwaren aller Art. Das Gründungskapital beträgt 30.000 Zł. Die Gesellschaft stützt sich auf den Gesellschaftsvertrag vom 3. Oktober 1929 und wird einen oder mehrere Leiter haben. Falls mehrere Leiter vorhanden sind, zeichnen für die Firma zwei Leiter, bezw. 1 Leiter mit einem Prokuristen gemeinschaftlich. Als Leiter wurden bestellt: Jerzy Anders, Kaufmann aus Katowice, Wilhelm Czuday, Betriebsleiter aus Katowice. Als Veröffentlichungsorgan wurde der Monitor Polski bestimmt. Datum der Eintragung: 5. November 1929.

H. B. 1025. „Górnośląska Fabryka Towarów Drucianych, Sp. z ogr. odp." in Katowice. Durch Beschluss der Generalversammlung der Gesellschafter vom 5. September 1929 wurde das bisherige Gründungskapital um 10.000 Zł. auf 50.000 Zł. erhöht und gleichzeitig § 3 des Statuts geändert. Datum der Eintragung: 17. September 1929.

H. A. 2522. „Bracia Scholz", Katowice, offene Handelsgesellschaft. Persönlich haftende Gesellschafter sind: Die Kaufleute Karl Scholz und Paul Scholz, Katowice. Die Gesellschaft begann ihre Tätigkeit mit dem 12. September 1929. Zur Vertretung der Firma ist jeder Gesellschafter selbständig berechtigt. Datum der Eintragung: 20. September 1929.

H. A. 2331. „Hygiena", Śląski Dom Sanitarny, Katowice. Eigentümer: Marta Bartsch. Datum der Eintragung: 21. November 1929.

H. B. 958. Graham Paige Automobiles, sp. z ogr. odp., Katowice. Durch Beschluss der Gesellschafterversammlung vom 29. August 1929 wurde der Firmenname in „Auto-Lloyd", sp. z ogr. odp. umgeändert und das bisherige Gründungskapital um 10.000 Zł. auf 30.000 Zł. erhöht. Im Zusammenhang damit wurden auch die §§ 1 u. 6 des Statuts geändert. Datum der Eintragung: 9. November 1929.

H. B. 451. Darmstädter und Nationalbank, Spółka Akcyjna — Komandytowa, Filiale Katowice, Zentrale Berlin. Der persönlich haftende Bankdirektor Georg von Simson ist als solcher aus der Gesellschaft ausgeschieden. Der Austausch von Aktien zu 120 Rmk. auf Aktien zu 100 und 1000 Rmk. wurde durchgeführt. Durch Beschluss der Generalversammlung vom 6. April 1929 und mit Einverständnis der verantwortlichen Gesellschafters wurden § 5 Abschnitt 1, 13 u. 34 des Statuts geändert und ausserdem die §§ 9, 10, 11, 20, Buchstabe 1, 32 Abschnitte 3, 48 u. 49 gestrichen. Datum der Eintragung: 9. November 1929.

H. B. 503. „Ostoja", Handlowa Spółka z ogr. odp., Katowice. Durch Beschluss der Gesellschafterversammlung vom 5. Juni 1929 wurde das Gründungskapital umvalutiert und auf 20.000 Zł. erhöht. Im Zusammenhang damit wurde § 4 des Gesellschaftsstatuts geändert. Datum der Eintragung: 14. XI. 29.

H. A. 1661. Górnośląska Fabryka Wag, August Böhmer i Ska, Katowice. Die Gesellschafterin Anna Böhmer geb. Holte ist aus der Gesellschaft ausgeschieden. Datum der Eintragung: 20. November 1929.

H. B. 977. „Friedenshütte", S. A., Katowice. Durch Beschluss des Aufsichtsrates vom 21. Oktober 1929 wurde zum Vorstandsmitglied Generaldirektor Ing. Anton Lewalski aus Kraków mit dem Recht zur selbständigen Vertretung der Firma ernannt. Datum der Eintragung: 18. XI. 1929.

H. B. 298. „Poldruk" Zakłady Drukarskie sp. z ogr. odp. Siemianowice. Durch Beschluss der Gesellschaftsversammlung vom 12. September 1929 wurde die Gesellschaft aufgelöst. Zum Liquidator wurde Dora Rappaport, Katowice, bestellt. Datum der Eintragung: 21. November 1929.

H. B. 714. Polski Powszechny Bank Kredytowy S. A. Katowice. Durch Beschluss der Generalversammlung vom 19. August 1929 wurde das Gründungskapital auf 400.000 Zł. ermässigt. Die Liquidatoren Michel Blacca und Karol Goldfeld wurden abberufen. Zum neuen Liquidator wurde Dr. Arthur Kol-

ban aus Wien bestellt. Datum der Eintragung: 14. November 1929.

H. B. 477. Verlagsanstalt Freie Presse sp. z ogr. odp. Durch Beschluss der Gesellschaftsversammlung vom 11. September 1929 wurde die Gesellschaft aufgelöst. Zum Liquidator wurde Jan Kowoll aus Katowice bestellt. Datum der Eintragung: 14. November 1929.

H. B. 609. „Górnośląski Bank Górniczo-Hutniczy S. A. Katowice. Die bisherigen Liquidatoren Stanisław Bajer und Władysław Kaftal sind zurückgetreten. An ihre Stelle wurde Piotr Gorlewicz, vereidigter Bücherrevisor. aus Katowice zum Liquidator bestellt. Datum der Eintragung: 21. Nov. 1929.

Sąd Grodzki Tarnowskie Góry.

H. B. 12. Dresdner Bank Tarnowskie Góry. Die Prokura des Josef Feineisen ist erloschen. Datum der Eintragung: 8. XI. 1929.

H. B. 70. „Ehape" Fabrykacja i hurtowna sprzedaż wyrobów chemicznych firmy E. Hadamik z Przywora Sp. z ogr. odp. Tarnowskie Góry. Gegenstand des Unternehmens sind die Fabrikation und der Verkauf von chemischen Erzeugnissen der Firma E. Hadamik aus Przywor. Das Gründungskapital beträgt 20.000 Zł. Leiter der Gesellschaft sind: Emma Hadamik aus Przywor, Jerzy Mandola, Kaufmann aus Kalety. Der Gesellschaftsvertrag wurde am 25. Oktober 1929 angefertigt. Datum der Eintragung: 8. 11. 1929.

Ausschreibungen

Die Hauptkommandantur der staatlichen Polizei in Warszawa veröffentlicht eine Ausschreibung auf Anfertigung von 10.000 Stoff-Mänteln. Das dazu nötige Material wird von der Kommandantur geliefert. Offerten sind bis zum 7. Januar 1930 9 Uhr vormittags an die „Główna Komenda Policji Państwowej" in Warszawa ul. Nowy-Świat 67 einzureichen.

Der Magistrat der Stadt Będzin übergibt im Submissionswege die Ausführung von Tischlerarbeiten in neu erbauten Stadtschulen. Die Ausführungsbedingungen sind im Bauamt des Magistrats während der Dienststunden einzusehen. Offerten müssen bis zum 31. Dezember 1929 12 Uhr mittags im Magistrat Będzin abgegeben werden.

Die Post- und Telegraphendirektion in Kraków veröffentlicht eine Ausschreibung auf Imprägnierung von ca. 12.500 Stück Telegraphenstangen nach dem Rüping-, bezw. Wollmannsystem. Die Imprägnierung muss im Jahre 1930 ausgeführt werden. Die Preise sind für 1 m³ anzugeben. Offerten sind spätestens zum 23. Dezember 1929 an die „Dyrekcja Poczt i Telegrafów" Kraków abzugeben.

Die Militärabteilungen der Garnizon Łódź veröffentlichen eine Submission auf Lieferung von 45.000 kg. Rindfleisch, 5.000 kg. Schweinefleisch, 5000 kg. Hammelfleisch. Die Lieferung muss in der Zeit vom 1. Januar bis 31. März 1930 erfolgen. Die Offerten sind bis zum 27. Dezember 1929 an den „Kwatermistrz 28 Pułku Strzelców Kaniowskich", Łódź, ul. Leszno 9 abzugeben.

Verantwortlich für den gesamten Inhalt u. Verlag: Tadeusz Chmiel, Katowice. — Verlag: „Hermes", Sp. z ogr. odp. Katowice. — Druck. Śl. Zakł. Graf. i Wyd. „Polonia" S. A. Katowice.